

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



erschint werktags nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.
Bezugspreis: Unmittelbar oder durch die Postanstalten 5 M. monatlich, Einzelne Nr. 20 Pf.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21296, Schriftleitung Nr. 14574.
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 2 R., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 4 R., unter Eingehalt 5 R. — Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen.
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Rechnungsblätter der Verwaltung der Staatsschulden und der Landeskulturrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsabluß der Landes-Brandversicherungskasse, Verkaufsliste von Holzplanken auf den Staatsforstrevieren.
Beauftragt mit der Oberleitung (und preßgesetzlichen Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Dornes in Dresden.

Nr. 171

Dienstag, 26. Juli

1921

Sachsen und die Getreidemlage.

(W. M.) Nach dem vom Reichstag beschlossenen Gesetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide sind im neuen Erntejahr im ganzen Reiche 2,5 Mill. Tonnen Getreide (Vollgetreide, Gerste und Hafer) durch Umlage aufzubringen. Einem jeden ha 2,5 Doppelzentner Getreide. Die wirkliche Umlage auf die einzelnen Länder nimmt aber nicht die Fläche zur Grundlage, sondern geht von der Ertragsfähigkeit des Bodens aus. Die Umlage haben die Länder deshalb nach dem Anteil an der Fläche im Jahre 1906/1920 bestimmt. In Sachsen kommt Sachsen, das nach Schumann, Lippe und Braunschweig im ganzen Reiche die höchsten Durchschnittserträge — 20,4 dz — aufzuweisen hat (Preußen nur 17,6, Bayern 16,9, Württemberg 16,1 dz), ziemlich schlecht weg. Für Sachsen weist weiterhin die Art und Weise, wie die Umlage verteilt worden ist, recht ungünstig. Im wesentlichen sind die Umlagen nach dem Ertragswert der einzelnen Länder in der Leistungsbilanz, die sich aus Kleinbrot und Deputationsleistungen ergeben, Rechnung zu tragen, wird nach dem Gesetz das Gesamtanforderungssoll (2,5 Mill. t) vom Reiche für jeden Selbstversorger noch um den Betrag von 144 kg und um die die gegenwärtigen Selbstversorgungsleistungen übersteigenden Deputationsleistungen erhöht. In einzelnen Ländern wieder wird je nach der Zahl ihrer Selbstversorger und den geleisteten Deputationsleistungen der Betrag von ihrem Anlagssoll abgezogen. Länder, die wenig Selbstversorger und Deputationsleistungen haben, kommen dadurch in Nachteil gegenüber Ländern mit viel Selbstversorger und Deputationsleistungen, insbesondere Sachsen, wo durchschnittlich nur jeder zweite Mann Selbstversorger ist, während 1,5 in Bayern jeder dritte Mann. In der Zukunft seiner Landwirtschaft Sachsen nicht so ungünstig in der Umlage zu stellen, hätte Sachsen mit Erfolg im Reichsrat den Standpunkt vertreten, daß höchstens der Selbstversorgerbedarf, und zwar nur mit 86 kg pro Kopf, bei der Umlage berücksichtigt werden solle, daß aber von jeder weiteren Verfeinerung der Umlage abgesehen werden solle. Der Reichsrat hatte diesem Antrag zugestimmt; aber hat aber der Reichstag nicht nur die Deputationsleistungen neu eingestellt, sondern auch die die Selbstversorgergeneration auf 144 kg erhöht.

Die Folge von dem ist, daß, während die Durchschnittserzeugung im Reiche 2,5 dz auf den ha beträgt, Sachsen 3,82 dz je ha abzuliefern hat. Die Unterberechtigung in Sachsen ist also gleichfalls nur nach den Grundflächen möglich, wie sie das Reich für die Länder anordnet. Die Umlage ist also nicht nach der Endauslage auf die Kommunalverbände zu verteilen, sondern nach dem Anteil der Kommunalverbände an dem Durchschnittsertrag Sachsens in den Jahren 1906/1920. Bei diesem Umlageverfahren sind die besonderen Verhältnisse einzelner Kommunalverbände am besten berücksichtigt. Kommunalverbände in guter Bodennlage werden daher über den Landesdurchschnitt (182 dz) kommen, während andere mit schlechter Bodenbeschaffenheit weniger abzuliefern haben werden. Eine entsprechende Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse wird bei der weiteren Umlage auf die Gemeinden und einzelnen Erzeuger stattfinden.

Bevorstehende Reise Marschall Fochs nach Warschau.

Paris, 24. Juli. „Chicago Tribune“ teilt mit, daß Marschall Foch gestern die Einladung der polnischen Regierung angenommen habe, Ende August oder Anfang September Warschau zu besuchen.

Die griechisch-türkischen Kämpfe.

Paris, 24. Juli. Dasos meldet aus Angora: Bei Anlagach sei eine erbitterte Schlacht geliefert worden, die zugunsten der Türken endete. Die Griechen hätten viele Gefangene, acht Geschütze, mehrere Maschinengewehre, sowie viel Munition und Kriegsmaterial verloren.

Die Frage neuer Truppenwendungen nach Oberschlesien

Deutsche Ablehnung.

Berlin, 24. Juli. Der französische Botschafter hat bei seinem gestrigen Besuche den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Rosen gefragt, ob die deutsche Regierung erklären wolle, daß sie bereit sei, die nötigen Vorkehrungen für den Transport einer französischen Division zu treffen, welche die französische Regierung nach Oberschlesien zu senden beabsichtigt. Der Reichsminister des Auswärtigen hat dem französischen Botschafter die nachstehende Antwort erteilt: „Der Botschafter! Bei unserem heutigen Gespräch haben Sie mir mitgeteilt, daß die französische Regierung erwägt, eine Division Hilfstruppen nach Deutschland nach Oberschlesien zu schicken, und haben hieran die Anfrage gestellt, ob die deutsche Regierung bereit sei, die nötigen Vorkehrungen für den Transport dieser Truppen durch Deutschland zu treffen.“

Nach Rücksprache mit dem Hrn. Reichskanzler Wirth bechte ich mich, hiermit mitzuteilen, daß die deutsche Regierung bereit ist, bezüglich der Transporte von Truppen der alliierten und assoziierten Mächte den Bestimmungen des Versailleser Vertrages in jeder Weise nachzukommen. Inwiefern kann nach ihrer Auffassung ein Versuch um Beförderung von Truppen nach Oberschlesien nicht von einer der drei Mächte im eigenen Namen, sondern nur im Namen der Gesamtheit der drei Mächte, welche die Besetzung Oberschlesiens ausführen, gestellt werden. Ich darf Ev. Gz. jellens daher um geringste Mitteilung darüber bitten, ob das Erfahren in diesem Falle im Namen der drei Alliiertenmächte gestellt ist. Genehmigen Sie etc.“

Französische Pressestimmen zur Haltung Deutschlands.

Paris, 24. Juli. Der „Temps“ bespricht die Verhandlungen, die mit der englischen und deutschen Regierung in der ober-schlesischen Frage gepflogen wurden. Deutschland erkläre, daß der Selbstschutz in einem Gebiet wirke, das seiner Verwaltung entzogen sei, habe aber gleichzeitig dem französischen Botschafter erklärt, es weigere sich, eine französische Verhaftungsdivision zu befordern. Die deutsche Regierung verbinde aber verzögere eine Maßnahme zur Sicherung der französischen Truppen in Oberschlesien, verpörrte also den Gedanken den Weg. Sie sei von heute ab für alles verantwortlich, was den Franzosen in Oberschlesien zustößen könne. „Zeit Journal“ betont den schlechten Willen der deutschen Note und ihren unverschämten Ton. Es sei ein psychologischer Irrtum, auf einen Streit zwischen Paris und London zu spekulieren.

Britische Stimmen.

London, 24. Juli. „Daily Chronicle“ schreibt im Leitartikel: Bis jetzt ist keine Entscheidung bezüglich der Zusammenkunft des Obersten Rates getroffen worden. Inzwischen hat Deutschland die französische Note beantwortet

Französischer Kriegsverbrecher.

Paris, 25. Juli. In der „Humanité“ erhebt Henry Barbusse gegen den Hauptmann Matis vom 134. Infanterieregiment die Forderung, daß er bei Fleury 180 deutsche Krieger im Schützengraben nach Beendigung des Kampfes habe niedermachen lassen. Als das Bataillon zurückkam, habe sich der Oberst des Regiments über die geringe Zahl von 20 Gefangenen gewundert. Matis erklärte, die anderen seien unten im Schützengraben geblieben. Nach dem Kriege habe sich der zum Major beförderte Hauptmann dieser Tat gerühmt.

Gerhart Hauptmann zu Gottis Hilferns.

Berlin, 24. Juli. Auf den Dillertus Magazin Gott's hat Gerhart Hauptmann in einem länd-

und erklärt, daß das Recht der Durchführung von Truppen nur zugehören werden könne, wenn ein allgemeines Verlangen der Hauptmächte vorliege, die mit der Ausführung der Ober-schlesischen Bestimmungen des Versailleser Vertrages betraut sind. Diese Behauptung, so behauptet es ist, daß sie von Deutschland vorgebracht wird, erscheint aus juristischen Gründen korrekt. Weder Großbritannien noch Italien sind bereit, mehr Truppen nach Oberschlesien zu senden. Ebenjowenig haben beide, wie wir glauben, den besonderen Wunsch, daß Frankreich es tue. Aber in dieser Beziehung sind ihre Ermüdungen nicht grundlos. Wir glauben, daß sie bereite gestellt werden würden, wenn Frankreich sich bereit zeigte, vernünftige Zugeständnisse an die An-sichten seiner Verbündeten zu machen und die Zusammenkunft des Obersten Rates zu beschleunigen. Wir sind nicht geneigt zu glauben, daß tatsächlich, wie die Berichte besagen, ein französisch-polnisches Geheimabkommen abgeschlossen worden ist. Aber wir sind sicher, daß die Bewirtung, wenn der Oberste Rat nicht binnen kurzen zusammentritt, immer größer und vielleicht der Entente einen lebensgefährlichen Schlag versetzen wird.

Wird England nachgeben?

Paris, 25. Juli. Wie der „Zeit Parisien“ mitteilt, hat die französische Regierung gestern vormittag dem französischen Botschafter in London neue Weisungen erteilt. Zweimal im Laufe des Tages hat der Generalsekretär Philippe Berthelet den Besuch des englischen Geschäftsträgers Eberham empfungen. Das Blatt glaubt, daß beide Male über die nach Oberschlesien zu sendenden Ver-haftungen gesprochen wurde, da die Frage durch die deutsche Note eine neue Wendung genommen hat. Der französische Botschafter wurde jedenfalls nochmals darauf hingewiesen, die englische Regierung möge die Zustimmung zur Entsendung von Verhaftungen geben, damit der deutschen Regierung bewiesen werde, daß entgegen dem, was sie glaube, die Verbündeten immer noch einig seien. Es sei auch nicht zweifelhaft, daß im Laufe der Unterredung zwischen dem englischen Geschäftsträger und Berthelet der Versuch gemacht wurde, durch gegenseitige Zugeständnisse die Grundlage für eine Verständigung zu finden.

Neue Mitteilung Englands an Frankreich.

London, 25. Juli. Der parlamentarische Korrespondent des „Daily Express“ will erfahren haben, daß eine neue Mitteilung der britischen Regierung an Frankreich bezüglich Oberschlesiens unterwegs sei. Die englische Regierung bleibe bei ihrem ursprünglichen Standpunkte und werde vorschlagen, in der nächsten Woche eine Zusammenkunft des Obersten Rates abzuhalten. Lloyd George sei bereit, nach Paris zu kommen. Die englische Regierung sei der Ansicht, daß Briand die Gefahr in Oberschlesien überschätze. Sollten aber Frankreichs Belange begründet sein, dann sei die englische Regierung dafür, daß die Gefahr am besten durch eine gemeinsame Aktion im Obersten Rate beseitigt werden würde.

ten Telegramm geantwortet, in dem es nach der „Berliner Montagspost“ heißt: Die ganze zivilisierte Welt hat Ihnen ersütternden Auf nicht nur mit den Ohren, sondern auch mit dem Herzen vernommen. Sie wird ihn nicht ohne Antwort lassen. Je mehr zu tun sie imstande ist, je besser es ihr gelingt, Hunger und Krankheit zu bekämpfen, um so tiefer wird sie die Menschheit entzünden. Was aber das schwer geprüfte, doch allezeit hilfswillige deutsche Volk betrifft, so ist es schon heute durch den Ruf aus dem Osten tief erregt und bewegt. Ich kann getrost sagen, daß Volk und Reichsregierung in dem innigen Wunsch einig sind, nach bestem Vermögen tatkräftige Hilfe zu leisten.

Gebt für das Ober-schlesierhilfswerk!

Griechen und Türken.

Die große Griechen-Offensive, die am 24. Mai d. J. angekündigt, aber immer wieder abgefragt war, hat nun endlich zu entscheidenden Schlägen geführt. Es besteht kein Zweifel mehr, daß der wichtige Stützpunkt der Kemalisten, die Stadt Gökichehr in der Nacht vom 19. auf den 20. Juli von den Griechen genommen worden ist. Voran ging eine Schlacht bei Kutahia, wobei die Türken nicht, wie das Heuterbureau überreißt, 30 000 Mann verloren haben, sondern sich sehr geschickt mit einer solchen Truppenzahl zurückgezogen haben. Durch den Erfolg bei Gökichehr ist die Scharte wieder ausgewagt, welche die griechische Heeresmacht vor drei Monaten an derselben Stelle erlitt. König Konstantin, der bisher in Gordelias, einem Villenort von Smyrna, weilte, und eifrigste Vorarbeit leistete, hat sich mit seinem Generalfuß nach Ushak (südwestlich von Kutahia und Gökichehr) begeben. Auch an der Nordfront hatten die Griechen Glück. Ihre Hauptgruppe hat die anatolische Bahnlinie besetzt. König Konstantin hat seinen alten Kriegsrat erneuert, indem er für England die türkischen Schanzen aus dem Feuer holte. Die Schale des Vizekönigs, der bereits wieder bei der englischen Regierung gegen Konstantin arbeitete, schneit in die Höhe. Tatsächlich ist die griechische Offensive diesmal etwas anderes. Sie ist sorgfältiger vorbereitet. England hat ja seine Hand im Spiele, um Blockade und heimlichen Unterstützung. Die Offensive atmet in Vorbereitung, Anlage und Durchführung, soweit sich bisher erlernen läßt, geschickte, höhere Führung. Man hat diesmal nicht zuerst angegriffen, sondern erst den türkischen Angriff abgewartet, hat sich die Initiative durch geschicktes Ausweichen bewahrt, hat an einer für die Türken entscheidenden Stelle am Ramanatmeer deren Hauptkräfte gefesselt und ist dann selbst an anderer Stelle zum entscheidenden Gegenangriff mit starken Kräften übergegangen. Man hat also aus der bisher von den Türken mit so viel Geschick angewandten Taktik gelernt. Es liegt zweifellos ein neuer Geist, ein neuer Schwung in der griechischen Führung, seit König Konstantin an der anatolischen Front persönlich führt, und hierin von seinem tüchtigen, aus dem Balkankriege bekannten Generalfuß General Tsoumankos unterstützt wird. Das zeigte sich bereits vom ersten Augenblick an, wo dieser für Griechenland hochberedete, aber seiner Deutschfreundlichkeit wegen bei den Verbändmächten gehäße General nach den letzten Niederlagen im Frühjahr an die Spitze des griechischen Generalfußes trat, und seinen Gefinnungsgenossen, den früheren griechischen Militärliege in Berlin, General Strategos, an die kleinasiatische Front entsandte. Die erste Maßnahme dieser beiden Männer war, trotzdem die Türken bereits dicht vor Ushak, dem entscheidenden Punkt an der Smyrnafront, standen, ein inhumanes weites Zurückweichen der griechischen Linien, eine Umgruppierung und im Zusammenhang damit eine Verhäufung der griechischen kleinasiatischen Armee, die das militärische Gleichgewicht in Kleinasien wieder herstellte. Die türkische Offensive lief sich sehr, sie kam vor den Toren Smyrnat zum Stehen, ohne trotz ihrer Erfolge bei Gökichehr und Ankarahisar die Entscheidung durch Vernichtung des griechischen Heeres gebracht zu haben. Nun hat sich das Blatt gewendet, und die Reihe ist an den Türken, sich schleunigst an der ganzen Front zurückzuziehen, um nicht im Norden abge schnitten zu werden. Die Angora ist ja noch weit, und es ist sehr die Frage, ob die Griechen in ihrem neuen Tempo unaufhaltsam vordringen können. Die Regierung von Angora weigert sich jedenfalls, mit England in Verbindung zu treten, weil sie die Gewißheit zu haben glaubt, daß die griechische Offensive von England unterstützt wird. Die Abgeordneten der griechischen Nationalversammlung sind hinsichtlich des Krieges in drei

zu verschaffen, welche er die Vertretungsfrage. Die Kammer nahm in namentlicher Abstimmung mit 302 gegen 136 Stimmen eine Tagesordnung an, die der Regierung Vertrauen ausdrückt.

Die Abrüstungskonferenz.

Paris, 24. Juli. Der "Chicago Tribune" wird aus Washington gemeldet: Der französische Botschafter, der am 26. d. M. nach Frankreich abreisen soll, wird seiner Regierung gewisse Einzelheiten bezüglich der Washingtoner Abrüstungskonferenz überbringen.

Lohnbewegung.

Leipzig. Die Leipziger Friseurgehilfen (es kommen im ganzen etwa 800 in Betracht) kämpfen noch immer um die abgeleitete Freigabe der Sonntage.

Örtliche Angelegenheiten.

Dresden, 25. Juli.

In der Zeit vom 25. Juli bis mit 13. August werden wieder wie im Vorjahre auf städtischen und hierzu zur Verfügung gestellten Vereinsspielplätzen Ferienwettspiele eingerichtet.

Bis jetzt wird im Botanischen Garten eine neue (dritte) Sonderausstellung vorbereitet; sie hat zum Gegenstand: "Rechtswidrige Blüten".

Geistesverhältnis zu Dante gegeben. Die zehn ersten Gesänge der Hölle (Sommer 1827), später alle 33 Gesänge der Hölle (1833) werden überjagt und veröffentlicht und ertingen stehende Zustimmung.

Für das Universitätsjahr 1921/22 wurde heute Geh. Hofrat Dr. phil. Richard Heinze, Professor der klassischen Philologie und Direktor des Philologischen Seminars an der Universität Leipzig zum Rektor gewählt.

Der "Hochschulcorrespondenz" wird berichtet: Mit dem im Jahre 1917 erfolgten Heimgang von Emil v. Behring ist auch dessen privates Forschungsinstitut in Marburg verwaist.

Die 2. Klasse der 170. Sächsischen Landwehrloterie wird am 10. und 11. August gezogen.

Der Reichsgerichtsrat zur Schaffung von Jugend-Landheimen e. R. C. Dresden, unterhält die beiden bekannten Jugendheime in Klein-Oranien (Antisch Pirna), deren Eigenart darin besteht, daß sie Kinder bei sich aufnehmen, die infolge ihrer besonderen körperlichen oder geistigen Schwäche in anderen Erholungsheimen keine Aufnahme finden.

Am Sonntag-Abend, veranstaltete der Käseverein Turnverein zu Dresden, gegr. 1844, zu Ehren der Herbstferien ein in großem Rahmen angelegtes Garten- und Parkfest unter der Bezeichnung: "Ein frohlicher Abend im K. T. V.".

Die von dem Dresdner Finanzamt angeordnete Vorlegung der Reichslokalsteuerkarten hat von den im Stadtbezirk Dresden wohnhaften Personen in der städtischen Steuerstelle zu erfolgen, die für ihre am 15. November 1920 innegehabte Dresdner Wohnung zuständig war.

Am 23. d. M. abends sind Liebe in eine Wohnung der Wiener Straße eingebrungen, wobei derselben folgende Gegenstände in die Hände gefallen sind: eine Lamenhandtasche aus schwarzem Lackleder, ein Tugend vergoldete Rostkloß, ein schwarzledernes Damengeldtäschchen mit Silberbeschlag, ein großer Goldring, ein graues Schmutztafchen mit drei goldenen, mit Brillanten besetzten Hemdenknöpfen und ein kleiner goldener Perrenzring mit zwei Rubinen und drei Perlen.

Der Kaufmann Carl Bruno Großhupf, den 19. August 1892 in Niedergerorsby geboren, um einen großen Betrag betrogen. Der Schwindler hielt sich heimlich verborgen. Jetzt ist seine Festnahme in dem Augenblick gelungen, als er sich in einem Fabrikkontor aufhielt und einen Firmen-

Die bisher stellvertretenden Mitglieder Verlagshandlung Dr. Alfred Wiejeda in Leipzig und Geh. Hofrat Prof. Dr. Albert Köster in Leipzig sind zu ordentl. Mitgliedern und deren Stelle der Verlagshandlung Hofrat Artur Reimer in Leipzig sowie der Prof. Dr. Anton Rippenberg in Leipzig zu stellvertretenden Mitgliedern ernannt worden.

Der Kaufmann Carl Bruno Großhupf, den 19. August 1892 in Niedergerorsby geboren, um einen großen Betrag betrogen. Der Schwindler hielt sich heimlich verborgen. Jetzt ist seine Festnahme in dem Augenblick gelungen, als er sich in einem Fabrikkontor aufhielt und einen Firmen-

eingegangen, so daß viele Kameraden von nah und fern, aus allen Kompagnien Erinnerungen an schwere und frohe Zeiten austauschen können.

Das Ministerium des Innern hat die Vereinigung der drei Gemeinden Zeuden, Zöhlen und Posthappel im Plauenischen Grund genehmigt.

Die von dem Dresdner Finanzamt angeordnete Vorlegung der Reichslokalsteuerkarten hat von den im Stadtbezirk Dresden wohnhaften Personen in der städtischen Steuerstelle zu erfolgen, die für ihre am 15. November 1920 innegehabte Dresdner Wohnung zuständig war.

Am 23. d. M. abends sind Liebe in eine Wohnung der Wiener Straße eingebrungen, wobei derselben folgende Gegenstände in die Hände gefallen sind: eine Lamenhandtasche aus schwarzem Lackleder, ein Tugend vergoldete Rostkloß, ein schwarzledernes Damengeldtäschchen mit Silberbeschlag, ein großer Goldring, ein graues Schmutztafchen mit drei goldenen, mit Brillanten besetzten Hemdenknöpfen und ein kleiner goldener Perrenzring mit zwei Rubinen und drei Perlen.

Der Kaufmann Carl Bruno Großhupf, den 19. August 1892 in Niedergerorsby geboren, um einen großen Betrag betrogen. Der Schwindler hielt sich heimlich verborgen. Jetzt ist seine Festnahme in dem Augenblick gelungen, als er sich in einem Fabrikkontor aufhielt und einen Firmen-

Die bisher stellvertretenden Mitglieder Verlagshandlung Dr. Alfred Wiejeda in Leipzig und Geh. Hofrat Prof. Dr. Albert Köster in Leipzig sind zu ordentl. Mitgliedern und deren Stelle der Verlagshandlung Hofrat Artur Reimer in Leipzig sowie der Prof. Dr. Anton Rippenberg in Leipzig zu stellvertretenden Mitgliedern ernannt worden.

Die "Neue Rundschau" veröffentlicht ein nachgelassenes Werk von Kay verstorbenen Dichter. Das Werk ist betitelt "Die Hochzeit des Nagels der Erde" und ist ein Tagebuch aus Selo in Mitteljava.

Die "Neue Rundschau" veröffentlicht ein nachgelassenes Werk von Kay verstorbenen Dichter. Das Werk ist betitelt "Die Hochzeit des Nagels der Erde" und ist ein Tagebuch aus Selo in Mitteljava.

Rempel entmündete. Die ebenfalls erlangten Unterschriften zweier Prokuristen sollten zu einem neuen Bauvertrag Verwendung finden.

Sächsische Angelegenheiten.

Offene Stellen für Geistliche.

Hf.-Amt Kaufungen (Nothitz), Rl. III (B); erledigt durch Tod am 3. Juli. Zu bes. nach dem Ausschuss vom 8. Dezember 1896; Diak. Pegaun (Borna), Rl. III (B), Rofl. Stadtkat. Pegaun. Zu bes. im regelmäßigen Verfahren.

Die Langener hat im Bezirk der Amtshauptmannschaft Pirna im vergangenen Jahre ein Ertragsnis von 700 000 M. gebracht.

Tageschronik.

Breslau, 24. Juli. Am Freitag haben Louisen in der Großen Schneegrube im Mißengröße am Fuße des Johannisbergs zwei stark verkrüppelte Leichen, eine weibliche und eine männliche, gefunden.

Heidelberg, 24. Juli. Gelehrte wurden zwei Männer in Sterben verhaftet, die angeblich mit der Heidelberger Nordische in Verbindung stehen.

Miesbach, 25. Juli. Auf dem Niederwald in der Nähe des Nationaldenkmals brach gestern Abend ein Waldbrand aus, der einen sehr ausgedehnten Teil der alten Waldbestände vernichtete.

Die Ausstellung mittelalterlicher Bildwerke aus Frankfurter Privatbesitz, welche von Dr. Otto Schmitt vom Liebighaus geordnet, Sonntag, den 7. August im Frankfurter Runderturm, Jungbühlstraße 8, eröffnet werden soll, wird gegen 120 ausgewählte Bildwerke deutscher, französischer und spanischer Ursprungs vom 12. Jahrhundert bis zum frühen 16. Jahrhundert umfassen.

Am 17. Juli wurde in den Ausstellungsräumen auf der Rathenowhöhe in Darmstadt eine große Ausstellung alter Wandmalereien aus heiligtümer Kirchen eröffnet.

Zur Fortsetzung der Arbeiten, die vor dem Kriege die "Oxford University German Literary Society" gepflegt hat, wurde vor einiger Zeit von dem Vertreter der deutschen Literatur an der Oxford University, Prof. G. S. Phipps, die "Oxford Deutsche Literarische Gesellschaft" ins Leben gerufen.

Vertical text in the left margin, partially cut off.

Vertical text in the right margin, partially cut off.

Frankfurt, 25. Juli. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Vitzendorf: Die Ausbreitung der Tuberkulose hat infolge der bekannten Begleiterscheinungen des Krieges in Vitzendorf so zugenommen, daß heute 40 bis 65 Proz. der Schulkinder krank oder krankheitsverdächtig sind. Die Sterblichkeitsziffer ist ganz beträchtlich gestiegen.

Tübingen, 24. Juli. Universitätsprofessor Keller aus Tübingen ist am 16. Juli in dem Westronen-Wandgleitscher in den Tuxer Alpen abgestürzt.

Kranichfeld, 24. Juli. Hier hat der Direktor Wittmann bei der Jagd auf Kranichfeld durch eine abdriftende Kugel seinen 15jährigen Sohn verletzungsgefährdet.

Engelberg (Schweiz), 24. Juli. Als zur Erholung weidende Knaben die Schneehöhle am Träselsee besichtigten, stürzte eine Schneedecke ein und begrub eine Anzahl Knaben. Bisher wurden zwei Tote und zwei Schwerverletzte ausgegraben.

Kreuztal, 24. Juli. Hier ist eine Anzahl französischer Verbrecher verhaftet worden, die von einem ehemaligen italienischen Fliegeroffizier beschützt wurden. Die Tätigkeit der Verbrecher erstreckte sich über ganz Italien und besaß sich hauptsächlich mit dem Raub von Kindern und jungen Mädchen.

Bellinzona, 24. Juli. In der chemischen Fabrik der Nitram N.-G. in Bobio ereignete sich eine große Explosion, die im Umkreise von mehreren Kilometern hörbar war und die Fabrik in einen Trümmerhaufen verwandelte. Die Rauchwolken stiegen über 100 Meter auf. Alle Telefonverbindungen mit dem südlichen Teile des Kantons Tessin sind infolge der Explosion unterbrochen. Die Nitramwerke sind vollständig zerstört. Bis jetzt waren etwa 100 Verwundete geboren. 20 Personen wurden tot unter den Trümmern liegend aufgefunden. In der Nähe der Nitramwerke befindlichen Anlagen eines Kardiometers wurden ebenfalls zerstört. Die Gebäude der Feinzer Metallwarenfabrik, der Gotthardwerke und der Motor-N.-G. wurden stark beschädigt. Die Nitramwerke beschäftigten sich mit der Erzeugung von Sprengstoffen und beschäftigten in normalen Zeiten etwa 800 Arbeiter.

Sport.

Nadrennen zu Dresden.

Trotz der ungewohnten Hitze wurde gestern auf dem Kaiser-Bahn guter Sport geboten. Das Interesse der Besucher richtete sich hauptsächlich auf das Rennen in zwei Läufen um den großen Germania-Preis, zu dem Walthour, Junghans, Bauer, Müller und Weiß gemeldet waren. Der Kölner Müller, der zum ersten Male in Dresden fuhr, überraschte durch gutes Rennen. Er verteidigte mit Erfolg im ersten Lauf den ersten Platz gegen Weiß, Walthour und insbesondere gegen Bauer, auf den man große Hoffnungen gesetzt hatte. Sein Erfolg war auf Nachhaken zurückzuführen, die ihn auch im zweiten Lauf, in dem er lange an der Spitze lag, um den verdienten Sieg brachten. Weiß, der erst an zweiter Stelle lag, fuhr ein glänzendes Tempo. Sein Sieg war wohlverdient. Er wurde naturgemäß auch im Gesamtergebnis

Sieger. In dem Rennen um die Meisterschaft des Bezirks Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes errang der jugendliche Amateur Wirth (Albatros) einen wohlverdienten Sieg. Den Erwartungen gemäß ging Weyer (Wanderlust 1888) im Rennen um die Meisterschaft des Gauß 21b als erster durch Ziel. Die Einzelergebnisse der genannten Rennen und die Ergebnisse der übrigen Rennen sind folgende:

Meisterschaft des Bezirks Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes. Dem Sieger der Titel Meisterschaftsfahrer des Bezirks Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes. Dem Sieger der Titel Meisterschaftsfahrer des Bezirks Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes. Dem Sieger der Titel Meisterschaftsfahrer des Bezirks Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes.

Meisterschaft des Gauß 21b Dresden über 1000 Meter. Dem Sieger der Titel Meisterschaftsfahrer des Gauß 21b Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes. Dem Sieger der Titel Meisterschaftsfahrer des Gauß 21b Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes.

Großer Germania-Preis in zwei Läufen über 50 Kilometer für Fahrer mit Motorfahrrädern. Erster Lauf über 50 Kilometer: 1. Müller (Jahn) 43:14; 2. Weiß (Schadebrodt) 44:05,4; 3. Walthour (Benzel) 44:12; 4. Junghans (Barthel) 44:43,4; 5. Bauer (Vehlich). Zweiter Lauf über 50 Kilometer: 1. Weiß 39:03,4; 2. Junghans 39:39; 3. Müller 40:03,2; 4. Walthour; 5. Bauer. Gesamtergebnis: 1. Weiß; 2. Müller; 3. Junghans; 4. Walthour; 5. Bauer.

Preis vom Elbertrand für Berufsfahrer-Fieger. Punktefahren. 10 Kilometer. 1. Paul Schulz (Berlin) 15:21,2; 2. Linjener (Berlin) 14:44 Punkte; 3. Kirbach (Leipzig) 14:49 Punkte; 4. Reinas (Berlin) 59 Punkte; 5. Freimad (Berlin) 68 Punkte.

Meisterschaft des Gauß 21b Dresden über 10 Kilometer. Dem Sieger der Titel Meisterschaftsfahrer des Gauß 21b Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes. Dem Sieger der Titel Meisterschaftsfahrer des Gauß 21b Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes.

Meisterschaft des Bezirks Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes. Dem Sieger der Titel Meisterschaftsfahrer des Bezirks Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes. Dem Sieger der Titel Meisterschaftsfahrer des Bezirks Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes.

Robl-Freudenberg-Erinnerungsfahren. Zweifelhundertfahren für Berufsfahrer (Fieger) über 3000 m. 1. Schulz-Reinas (Berlin) 4:46; 2. Berger-Heuer (Leipzig) 6:10; 3. Freimad-Linjener (Berlin) 8:13; 4. Gottfried (Hannover)-Salmich (Dresden).

Entschädigungsfahren für die nicht platzierten Berufsfahrer (Fieger) über 2000 m. 1. Kirbach (Leipzig) 3:56,4; 2. Rommel (Leipzig); 3. Kofek (Leipzig).

Dresdner Fußball.

Im Spiel um den achten Platz der Liga trafen sich zum viertenmal Spielvereinigung und

Sportbrüder. Wiederum gewann Spielvereinigung mit 2:0. Im Rauscher Sportpark besiegte der Reizner Sportverein 1908 die Sportfreunde Freiberg mit 1:0.

Der Fußballwettkampf Hamburg-Höfen wurde von Höfen mit 6:2 gewonnen.

Radpost.

Die große Radfernfahrt München-Berlin (750 km) wurde erst im Endspurt entschieden. Die Platzierung der Berufsfahrer war folgende: 1. Heißdorf-Berlin 25:42:47; 2. Abberger 25:43:40; 3. Ranthey 25:46:23; 4. R. Fuschke 25:25:01; 5. Paul Kohl 25:50:14. — Herrenfahrer: 1. Dobbrad-Berlin 26:1:18; 2. Jakob-Rünchen; 3. Raupert-Brandenburg; 4. Penning-Leipzig.

Land- u. Forstwirtschaftliches.

s. Baugen. Auf Einladung der Kreisbauernschaft Baugen fand am Sonnabend im Sitzungssaal der Kreisbauernschaft auf der Ortenburg eine Besprechung von Vertretern der Bauernschaft, der Bauernvereine und der landwirtschaftlichen Genossenschaften mit den Vertretern der Gewerkschaften, der Konsum- und Beamtenvereine und sonstigen Vertretern der Verbraucherschicht über die Sicherstellung der Brotgetreide- und Kartoffelversorgung des Regierungsbezirks Baugen und über die Preisstellung für diese beiden wichtigsten Lebensmittel bez. über die Gründe der neuen Preissteigerung statt. Den Verhandlungen wohnten auch Vertreter der Amtshauptmannschaft sowie der Kreisstädte bei. Den Vorsitz führte Hr. Amtshauptmann v. Köstlich, der es als eine schwerwiegende und bedauerliche Tatsache bezeichnete, daß wir mit einer Preissteigerung für Brotgetreide und Kartoffeln zu rechnen hätten und auf die Schwierigkeiten hinwies, die dies für weite Kreise der Bevölkerung zur Folge haben würde. Wir hätten darum allen Anlaß, den hiermit zusammenhängenden Fragen einmal nachzugehen und alles zu tun, um eine Besserung der Bevölkerung zu bewerkstelligen, sei es durch praktische Maßnahmen, sei es zu allermindest durch Aufklärung. Darauf kamen die Vertreter der verschiedenen Gruppen zum Wort und legten eingehend ihre Vorstellungen bez. die Gründe für die Erhöhung des Getreidepreises dar. Kommerzienrat Buch-Baugen gab der Meinung Ausdruck, daß uns das Auslandsgetreide nicht so teuer kommen werde, wie der augenblickliche Salustand es befürchten lasse, da es lediglich auf eine weitere Dollarpespektation zurückzuführen sei. In unserem Wesenbedarf sei die Verschlechterung der Saluta nicht gerechtfertigt. Hr. Amtshauptmann v. Köstlich schloß sich dem Ergebnis der Verhandlungen dahin an, daß von der Weitergewährung eines Staatszuschusses Abstand genommen werden soll. Dagegen soll einer Anregung des Hrn. Oberbürgermeisters Dr. Kütz nachgegangen werden, den Weg vom Erzeuger zum Verbraucher mehr zu überbrücken und besonders die Gebühren der Kommissionäre, der Reichsgetreidestellen, der Mühlen, Kommunalverbände usw. zu prüfen. Weiter sollen Verhandlungen zwischen den Erzeugern und Verbrauchergenossenschaften der Landeshauptstadt eingeleitet werden, um die Versorgung des Regierungsbezirks zu organisieren und die Ausfuhr nach auswärts zu verbieten. Für diese Zwecke wurde ein Ausschuss gebildet. Ferner beschloßen die Vertreter der Landwirtschaft, beim sächsischen Wirtschaftsministerium und beim Reichsernährungs-

ministerium wegen Ermäßigung der Gebühren aufgelegten Umlage an Brotgetreide, die 67 Proz. höher sei als bei den anderen Bundesstaaten, vorläufig zu werden. Die Vertreter behielten sich ihre Zustimmung hierzu vor.

Wetterbericht der Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme vom 25. Juli 7 Uhr 1921.

Table with columns: Station, Temp. gestern, Beobachtungen heute 7 Uhr 1921, Temp., Wetter. Rows include Leipzig, Bautzen, Zittau, Chemnitz, etc.

Wasserkände der Elbe und Moldau.

24. Juli -32 -79 -53 +28 +47 -77 -197
25. Juli -36 -85 -51 +24 +64 -84 -220
Wärme der Elbe 25 Grad C.

Einzelnummern der Sächsischen Staatszeitung

sind zum Preise von 20 Pf. das Stück jederzeit zu haben in Leipzig

in der Kollbergsehen Buchhandlung (Wilhelm Schunke), Universitätsstraße 15, beim Vereinigten Leipziger Bahnhofsbuchhandel G. m. b. H.;

in Bautzen, Chemnitz, Löbau, Meißen, Reichenbach, Werdau, Wurzen: bei den Bahnhofsbuchhändlern.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe obliegend.

Für den Anzeigenentwurf verantwortlich: Verwaltungsdirektor Rechnungsrat Müller in Dresden.

Bad Elster hilft Eisen-, Mineral-, Moor- und Radiumbad. Berühmte Glaubersalzquelle. Radium-Einatmungshalle; 500 m ü. d. Meere, vor Winden geschützt, inmitten großer Wälder an der Linie Leipzig-Eger, 552 bei Herzleiden (Terrainkuren), Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Nieren-, Leber- und Zuckerkrankheiten, Fettleibigkeit, Lähmungen. Große Erfolge in der Nachbehandlung von Verletzungen. Badeschrift frei durch die Badedirektion.

Zu besetzen sind 1 Beamtenanwärterstelle, Besoldung nach Diätenordnung. 1 Maschinenschreiberstelle, Klotter Stenotypistin, Besoldung nach Gruppe 3 der Diätenordnung. Bewerbungen sind bis Ende Juli 1921 hier einzureichen. 3615. Seyer, am 19. Juli 1921. Der Stadtrat. Dr. Knechtke.

Beamtenanwärter für sofort gesucht. Besoldung nach Gruppe V. Ortsklasse C. Nur in der Gemeindeverwaltung gut vorgebildete, in der Registrandenführung geübte Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften bis zum 5. August melden. Da die Stelle Militäranwärtern vorbehalten ist, erfolgt die Anstellung zunächst nur unter Vorbehalt einer einmonatigen Kündigung. 3616. Stadtrat Marienberg.

Für unsere Ortsklasse suchen wir zum sofortigen Eintritt Buchhalter. Derselbe muß mit den einen Kasse völlig vertraut und im Bankfach ausgebildet sein. Der Inhaber dieser Stelle ist pensionsberechtig. Gehalt nach Vereinbarung. Bewerbungen werden bis Ende dieses Monats erbeten. 3617. Oederan, den 20. Juli 1921. Der Stadtrat.

Für unsere Stadthauptkasse verbunden mit Steuer-, Schul- und Betriebskassen wird ein Beamtenanwärter zum baldigen Eintritt gesucht. Besoldung nach Gruppe V der Diätenordnung mit Besoldungsgehalt, Ortsklasse C. Bezugsstelle in einer Gemeindeverwaltung vorgegebene Bewerber wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis zum 31. Juli 1921 bei dem unterzeichneten Stadtrat einreichen. 3609. Pegau, am 20. Juli 1921. Der Stadtrat.

Bei dem unterzeichneten Stadtrat ist am 1. Oktober 1921 die Stelle eines Bezirksfliegerin zu besetzen. Bewerberinnen müssen mindestens 25 Jahre alt und im Besitze genügender Kenntnisse und Erfahrungen sein. Sie sollen nachweisen den erfolgreichen Besuch eines abgeschlossenen Lehrganges einer geeigneten sozialen Frauenschule, die Ausbildung als staatlich anerkannte Säuglingspflegerin und mindestens einjährige praktische Betätigung auf verschiedenen Gebieten der Wohlfahrtspflege. Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind bis zum 15. August 1921 bei uns einzureichen. 3618. Stadtrat Werdau, am 22. Juli 1921.

Gemeinde- u. Sparkassen-Kassiererstelle sofort zu besetzen. Bewerber mit gründlicher Kenntnis im neuzeitlichen Gemeinde-, Giro- und Sparkassenwesen, völlig vertraut mit der Steuer-gesetzgebung — aber nur solche — wollen Gesuche u. s. w. bis spätestens 6. August d. J. einreichen. Besoldung Gruppe 6, Ortsklasse C. 3619. Königswalde b. Annaberg, am 23. Juli 1921. Der Gemeinderat.

Kaffeehaus Blesch Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzert Kapelle Georg Heins Eintritt frei 3287

Deutsche Kunstleder-Aktien-Gesellschaft in Kötzitz b. Coswig i. Sa. Auf Grund des von der Zulassungsstelle genehmigten, bei uns erhältlichen Prospektes sind nom. M. 6 000 000.— neue Aktien zu je M. 1000.— (Nr. 10 001—16 000) der Deutschen Kunstleder-Aktien-Gesellschaft an der hiesigen Börse zum Börsenhandel zugelassen. Berlin, im Juli 1921. 3621. Gebr. Arnhold, Hardy & Co., G. m. b. H.

Sächs. Staatszeitung Einzelne Nummern 20 Pf. in Dresden-K. in der Geschäftsstelle Nr. Zwingerstraße 16, beim Bahnhofsbuchhändler im Hauptbhf., Prager Str. 44 u. Friedr. Schilling/Geestl. (Bertheshöhndsch.) beim Buchhändler G. Heinde, Amnest. 12a, Amalienstr. 2 u. Birnhauser Platz (Bertheshöhndsch.), an den Zeitungsverkaufsstellen (bz. Wartehallen): Altmarkt 3 u. 15, Bacharoffaplatz, Fürstentplatz, Georgplatz, Lennéstr. 6, Parkstr., Postpl., Prager Str. 42 u. 54, Sophienpl., Schloßstr. 4. in Dresden-K. beim Bahnhofsbuchhändler im Neuhäuser Bahnhof, an der Zeitungsverkaufsstelle Neuhäuser Markt (Wartehalle). Tageskalender. Dienstag, 26. Juli. Staatstheater. Opernhaus. Bis 20. Aug. geschlossen. Schauspielhaus. Bis 3. Sept. geschlossen. Alberttheater. Bis 31. Aug. geschlossen. Residenztheater. Gastspiel Janny Köde: Der verhängte Adolar. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Mittwoch: Diefelbe Vorstellung. Zentraltheater. Die Gade mit Lola. Anf. 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Mittwoch: Die Gellie in Moll. Anfang 7 Uhr. Familiennachrichten. Verlobt: Hr. Hermann Bleil, Eisen-Arbeiter, mit Fr. Friedricke Weiler in Dresden; Hr. Hans Türke mit Fr. Dorthe Drechsel in Dresden; Hr. Lehrer Walthar Simmgen mit Fr. Trudel Doffe in Dresden; Hr. Johannes Zimmermann mit Fr. Elsa Berger in Dresden; Hr. Walter Kämmerer in Lindenwalde mit Fr. Elsie in Dresden; Hr. August Menfing long, Marscheider und betrieb. Landmesser der Insel Rütze in Großhülden bei Weime mit Fr. Edith Schüg in Leipzig; Fr. cand. theol. Hermann Lufft aus Lauterbach in Hessen mit Fr. Elisabeth Stierzel in Leipzig-Wohld; Hr. Günther Stein mit Fr. Hildegard Kluge in Leipzig-Lind. — Vermählt: Hr. Fritz Einendell mit Fr. Gertrud Seidel in Dresden; Hr. Bankbeamter Ludwig Schiffer mit Fr. Gertraude Poppe in Dresden; Hr. Lehrer Richard Kießling mit Fr. Margarete Kießling in Dresden-Kleuten; Hr. Dr. med. Hans Donner in Leipzig-Schö. mit Fr. Ilse Erdmann in Forsthaus Annaberg b. Herzberg a. d. Elster; Hr. Student Dr. phil. Emil Anort in Wurzen mit Fr. Alma Sotefeld in Leipzig-Co.; Hr. Schuldirektor Dr. Pahnert in Leipzig mit Fr. Marie Bed in Hohenstein i. C. — Gestorben: Hr. Fabrikbesitzer Friedrich Bernhard Greifenhagen, Ehrenbürger der Stadt Schlettau i. C. (63 J.) in Löbau; Hr. Ernst Heinrich Kießling (64 J.) in Dresden; Frau verw. Schuldirektor Ida Köhler geb. Kühne (82 J.) in Zittau; Frau Amalie Stieglitz verw. gen. Köhler geb. Jahn (76 J.) in Sommerfeld.

Ämtlicher Teil.

Die Kreisbauernschaft spricht dem Vizepräsidenten der Reichsbank, Herrn Kurt Emil...

Die Städte Dippoldiswalde, Frauenstein, Grottau sowie 18 Landgemeinden aus den amtshauptmannschaftlichen Bezirken Dippoldiswalde und Dresden-Albstadt haben sich unter dem Namen Kreisbauernverband Dippoldiswalde zu einem...

Die 3. Klasse der 179. Sächsischen Landeslotterie wird am 10. und 11. August 1921 gezogen. Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der...

Im Handelsregister ist heute auf dem die Firma Spinnerer und Weberer Rudolf Aktiengesellschaft in Mulda betr. Blatt 167 eingetragen worden...

Im das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 16559: Die offene Handelsgesellschaft...

Auf Blatt 116 des Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft Gustav Lippe Nachf. in Oberweißbach betr., ist heute eingetragen worden...

Im das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 407: Die Firma Edwin Knapfel in Jitzau betr.: Die dem Kaufmann Carl Gustav Krause...

Wilhelm Klinger ist infolge Ablebens nicht mehr Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so darf ein jeder die Gesellschaft allein vertreten...

6. auf Blatt 15627, betr. die Gesellschaft „Lena“, Sohlen, Jabelt und Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 20. Juli 1921 aufgelöst...

7. auf Blatt 16560: Die offene Handelsgesellschaft Kabinowicz & Herting in Dresden. Gesellschafter sind die Kaufleute Moritz Mohr Kabinowicz und Carl August Herting in Dresden...

Auf Blatt 13181 des Handelsregisters, betr. die Aktiengesellschaft Röhmschneisen-Teile Aktien-Gesellschaft in Dresden, ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 22. April 1921 hat beschlossen...

Es wird noch bekanntgegeben, daß die neuen Aktien zum Nennwert ausgegeben werden und mit folgenden Rechten ausgestattet sind: Sie erhalten aus dem zur Ausfertigung von Gewinnanteilen...

Das im Grundbuche für Leipzig-Lindenau Blatt 600 auf den Namen des Fuhrmanns Hermann Pahl in Leipzig eingetragene Grundstück soll auf Antrag des Rechtsanwalts nach § 175 B.G.B. Sonnabend, am 24. September 1921, vorm. 10 Uhr...

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3,5 Hektar groß, mit 707,09 Steueranteilen belegt und auf 54.500 RM geschätzt. Es wird aus dem Grundstück 144 gebildet, liegt in Leipzig-Lindenau, Josephstraße 24...

Im hiesigen Handelsregister ist eingetragen worden: am 6. Juli 1921 auf Blatt 798, die Firma Gotthardt A. Zallmann in Pölsa betr.: Procura ist erteilt dem Kaufmann Carl Mor Schneider in Pölsa...

Auf Blatt 444, die Firma Hugo Wöllig in Zschigatal betr.: Die Firma ist eingetragen am 19. Juli 1921 auf Blatt 444, die Firma Hugo Wöllig in Zschigatal betr.: Die Firma ist eingetragen...

Auf Blatt 116 des Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft Gustav Lippe Nachf. in Oberweißbach betr., ist heute eingetragen worden: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Dresden verlegt worden...

Auf Blatt 31 des Genossenschaftsregisters, betr. die Leipziger Vereinigung zur Zalg- und Feldverbesserung eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig, ist heute eingetragen worden...

Im das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 407: Die Firma Edwin Knapfel in Jitzau betr.: Die dem Kaufmann Carl Gustav Krause...

1. auf Blatt 20263 die Firma Max Kamm, Zweigstelle Leipzig in Leipzig (Harthenbergstr. 44), Zweigniederlassung der in Hamburg unter der Firma Max Dander bestehenden Hauptniederlassung...

2. auf Blatt 20264 die Firma Göttschmann & Wülfert in Leipzig (Gottschewitzstr. 13). Gesellschafter sind Leutnant a. D. Ernst Ludwig Göttschmann und Kaufmann Martin Wülfert, beide in Leipzig...

3. auf Blatt 1037, betr. die Firma J. H. Höfer in Leipzig: Friedrich August Höfer ist infolge Ablebens als Gesellschafter ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Kaufmann Hermann Friedrich Wilhelm Höfer in Leipzig in die Gesellschaft eingetreten...

4. auf Blatt 5975, betr. die Firma Albert Otto Kramer Nachf. in Leipzig: Friedrich Wilhelm Adolph Berger ist infolge Ablebens als Inhaber ausgeschieden. Inhaberin ist Martha Emma Berchel, Bieder geb. Berger in Leipzig...

Das im Grundbuche für Leipzig-Lindenau Blatt 600 auf den Namen des Fuhrmanns Hermann Pahl in Leipzig eingetragene Grundstück soll auf Antrag des Rechtsanwalts nach § 175 B.G.B. Sonnabend, am 24. September 1921, vorm. 10 Uhr...

Die Ansicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen zum Grundbuch betreffenden Sachverhalte, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 5. Juli 1921 verlautbarten Beschießungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Beschießungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden...

Im hiesigen Handelsregister ist eingetragen worden: am 6. Juli 1921 auf Blatt 798, die Firma Gotthardt A. Zallmann in Pölsa betr.: Procura ist erteilt dem Kaufmann Carl Mor Schneider in Pölsa...

Auf Blatt 444, die Firma Hugo Wöllig in Zschigatal betr.: Die Firma ist eingetragen am 19. Juli 1921 auf Blatt 444, die Firma Hugo Wöllig in Zschigatal betr.: Die Firma ist eingetragen...

Auf Blatt 116 des Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft Gustav Lippe Nachf. in Oberweißbach betr., ist heute eingetragen worden: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Dresden verlegt worden...

Auf Blatt 31 des Genossenschaftsregisters, betr. die Leipziger Vereinigung zur Zalg- und Feldverbesserung eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig, ist heute eingetragen worden...

Im das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 407: Die Firma Edwin Knapfel in Jitzau betr.: Die dem Kaufmann Carl Gustav Krause...

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigersausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf...

den 16. August 1921, vormittags 9 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 14. Oktober 1921, vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Im Handelsregister hier wurde heute eingetragen: 1. auf Blatt 875: Die am 1. Juli 1921 erichtete offene Handelsgesellschaft Jans - Apparatbau Kabloff & Jahn in Weindöbhu...

Das im Grundbuche für Leipzig-Lindenau Blatt 600 auf den Namen des Fuhrmanns Hermann Pahl in Leipzig eingetragene Grundstück soll auf Antrag des Rechtsanwalts nach § 175 B.G.B. Sonnabend, am 24. September 1921, vorm. 10 Uhr...

Die Ansicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen zum Grundbuch betreffenden Sachverhalte, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 5. Juli 1921 verlautbarten Beschießungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Beschießungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden...

Im hiesigen Handelsregister ist eingetragen worden: am 6. Juli 1921 auf Blatt 798, die Firma Gotthardt A. Zallmann in Pölsa betr.: Procura ist erteilt dem Kaufmann Carl Mor Schneider in Pölsa...

Auf Blatt 444, die Firma Hugo Wöllig in Zschigatal betr.: Die Firma ist eingetragen am 19. Juli 1921 auf Blatt 444, die Firma Hugo Wöllig in Zschigatal betr.: Die Firma ist eingetragen...

Auf Blatt 116 des Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft Gustav Lippe Nachf. in Oberweißbach betr., ist heute eingetragen worden: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Dresden verlegt worden...

Auf Blatt 31 des Genossenschaftsregisters, betr. die Leipziger Vereinigung zur Zalg- und Feldverbesserung eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig, ist heute eingetragen worden...

Im das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 407: Die Firma Edwin Knapfel in Jitzau betr.: Die dem Kaufmann Carl Gustav Krause...

Im das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 407: Die Firma Edwin Knapfel in Jitzau betr.: Die dem Kaufmann Carl Gustav Krause...

